

Container Nr. 7 auf dem Weg nach Kamerun

Der siebte Hilfsgütercontainer des Kinderhilfswerks Ashia Kamerun ist unterwegs nach Kamerun. Mit einem Gewicht von 26,4 Tonnen bringt er dringend benötigte Unterstützung für Kinder und Familien vor Ort.

SILVIA GISLER

Natürlich ist er sperrig, von aussen auch nicht besonders chic, und eine Schleife fehlt auch. Doch der graue, tonnenschwere Riese ist aufgrund seines Inhalts trotzdem so etwas wie ein wunderbares Geschenk, das letztes Jahr vor Weihnachten auf Reisen geschickt wurde. Okay, zu Weihnachten ist der Hilfsgütercontainer von Katja und Felix Bruhin, respektive deren Kinderhilfswerk Ashia Kamerun, nicht an seinem Zielort angekommen. «Es wird wohl Mitte Januar», wissen die beiden aus Erfahrung. Doch die Freude – oder wohl eher Dankbarkeit – wird im von Armut geprägten Land so gross sein, wie wenn Weihnachten und Ostern zusammenfallen würden.

26,4 Tonnen erfordern grössere Hakenflasche

Ganz so einfach, wie dies nun klingt, ist das Beladen und Ver-



Erst noch in Unteriberg und gerade unterwegs nach Kamerun: Der Hilfsgütercontainer von «Ashia» ist sehr gut gefüllt und wiegt stolz 26,4 Tonnen.

Fotos: www.ashia.ch

senden des Kolosses aber nicht vonstattengegangen. «Hinter uns liegen unzählige Einsatzstunden an Wochenenden und Feierabenden. Bei Sommerhitze wie Winterkälte standen wir vor den offenen Containern, verpackten sorgfältig Schachtel um Schachtel, Gerät um Gerät. Jeder Zentimeter wurde genutzt, denn ein Containertransport ist kostspielig und soll bestmöglich ausgelas-

tet sein.» Dies war er bis letzten Freitag definitiv, wie sich zeigte. Denn obwohl der benötigte Pneukran trotz Schneegestöber am Freitag pünktlich um 9 Uhr bereitstand, verzögerte sich das Aufladen. «Unser Container war mit 26,4 Tonnen unerwartet schwerer als gedacht und sehr nahe am Limit von 27 Tonnen», schmunzelt Katja Bruhin. Damit das Anheben des Containers funktionierte, musste kur-

zerhand eine grössere Hakenflasche mit mehr Rollen eingesetzt werden. So dauerte das ganze Auf- und Abladen samt Umplazieren fast zweieinhalb Stunden. «Um 11.25 Uhr war dann aber alles bereit und der Container trat seine zweistündige Reise nach Basel ins Depot und von dort via Bahn nach Antwerpen an», so Bruhin. Just am 24. Dezember werde er dort verschiffet. «Am 27. Januar sollte er im kamerunischen Douala sein. Und bis er durch den Zoll ist, wird es bestimmt auch noch einmal einige Tage dauern», so Felix Bruhin. Dank neuer und sehr wertvoller und wichtiger Kontakte vor Ort ist das Ehepaar positiv gestimmt, dass der Container den Zoll reibungslos und zeitnah durchlaufen wird.

Container Nr. 8 soll im Frühling folgen

Bis Bruhins nach Kamerun reisen, um die Hilfsgüter vor Ort zu verteilen, packen sie bereits Waren in den achten Container. Ihr Lager in Unteriberg ist nach wie vor beinahe bis unter das Dach voll. Aber auch diesmal haben sie nicht einfach drauflos gesammelt. «Wir haben einen konkreten Plan, was wir benötigen und was nicht», erklärt Katja Bruhin. Der neue Container soll – sobald er fertig gepackt ist – schätzungsweise noch im Frühling 2026 verschickt werden.

PUBLIINFORMATION



Moderiert wird der Jass-Plausch im Mythen Center Schwyz von Sonia Kälin. Ab sofort können sich die Jass-Begeisterten online anmelden.

Foto: zvg

Jass-Plausch mit Gabentempel – jetzt anmelden

Am Samstag, 28. Februar 2026, findet mitten im Mythen Center Schwyz der 2. Jass-Plausch mit grossem Gabentempel statt. Das Turnier wird von Sonia Kälin moderiert und unterliegt der Leitung der «Ybrig Jassfründe». Die Teilnahme ist kostenlos. Ab sofort können sich die Jasserinnen und Jasser über die Website des Mythen Centers Schwyz anmelden: www.mythen-center.ch. «Jassen ist Trumpf!» Am 28. Februar 2026 lockt ein vielseitiger Gabentempel. Zudem werden Geschenkkarten des Mythen Centers Schwyz verlost, und für alle Jasserinnen und Jasser gibt es eine kleine Überraschung. Da die Teilnehmerzahl auf 132 Personen begrenzt ist, empfiehlt es sich für alle Jass-Begeisterten, sich frühzeitig anzumelden. Gespielt wird von 10 bis 12 Uhr sowie von 13 bis 15 Uhr, und zwar Einzel-Schieber mit Bodentrumpf. Zwei Runden à acht Spiele am Morgen und zwei Runden à acht Spiele am Nachmittag. Die Standblatt-Ausgabe findet um 9 Uhr in der Mall statt. «Erlebnis Jassen» mitten im Einkaufszentrum; die Vorfreude ist gross.



Die drei besten Jasser (von links): Peter Beeler (2. Platz), Anny Hensler (Jasskönigin) und Coni Kälin (3. Platz).

Foto: zvg

Trachtelüt haben ihre Jasskönigin gefunden!

Am Sonntag, 4. Januar, trafen sich die Jasser der Trachtengruppe «Walldüt vo Einside» zum obligaten Jass-Sonntag.

Mitg. Im Restaurant Burg in Trachsau begrüsste Marianne die Trachtelüt herzlich und man stärkte sich mit einem köstlichen Mittag, bevor die Jassrunden ausgelost wurden.

24 Jasserinnen und Jasser spielten sich im Handjass von Runde zu Runde, kämpften tapfer um Punkte und folgten den vielen guten Ratschlägen wie: «Ä König muesch immer stäche!» Nicht immer führte dies zum gewünschten Erfolg, und mancher schrieb dann trotzdem einen «Gumel»!

Nach drei Jassrunden verkündete Präsidentin Janine Kälin charmant die Ergebnisse. Wie schon im letzten Jahr hat Anny Hensler die meisten Punkte erhasst und konnte als Siegerin einen Geschenkkorb entgegennehmen. Peter Beeler und Coni Kälin mussten sich knapp geschlagen geben und klassierten sich auf den Rängen zwei und drei. Die ersten drei Preise wurden grosszügigerweise von der Drogerie Schnellmann aus Thalwil offeriert, die andern Jasser erhielten als Trösterli eine Schoggitalfel. Bei einem fein duftenden Kafi wurde noch diskutiert über Wenn und Aber, und bis zum nächsten Vereins-Jassen bleibt genug Zeit, um das persönliche Jasskönnen zu verbessern, also: «dranne bliebäl!»

Traditionelle Klänge im Ybrig

Am Dienstag wurden auch im Ybrig die Fasnacht und das neue Jahr eingetragen. Sowohl der Trychlerverein Unteriberg, der Trichlerverein Studen wie auch die Trychlergruppe Oberiberg waren in den Abendstunden in den Dörfern unterwegs.

ANGELA SUTER

Sowohl in Unteriberg wie auch in Oberiberg und Studen wird am Dreikönigstag untertags von den Kindern das neue Jahr eingetragen. Mit einem kleinen Trycheli und traditionell im weissen Hirtheindem zieht die Jugend von Haus zu Haus und wünscht mit ein paar Trychelklängen den Bewohnern ein gutes neues Jahr an. Belohnt werden sie dann jeweils mit einem Batzen. Seit einigen Jahren können wieder mehr Kinder auf den Strassen beobachtet werden, so dass dieser Brauch hoffentlich noch lange bestehen bleibt.

Am Abend zogen die Grossen durchs Dorf

Bei knapp minus 10 Grad versammelte sich eine grosse Zuschauerschar am Dienstagabend um den Dorfplatz in Unteriberg zum Dreikönigs-Trycheln und wärmete sich an einigen der zahlreichen Feuerschalen sowie mit einem der ausgeschenkten Ybrigischen Chessikaffee oder einem Punsch. Eingeladen wird jeweils vom Trychlerverein Unteriberg, unter der Leitung von Präsident Patrik Lüönd.

Die 50 Trychler, darunter auch einige Nicht-Vereinsmitglieder, besammelten sich um 19 Uhr im Café Engel und zogen dann um 20 Uhr zum ersten Halt auf dem Dorfplatz. Gekleidet in weisse Hirtheinden, traditionell mit der Kapuze über dem Kopf, wurde die Gruppe vom Grotzliträger



Gross und Klein erfreuten die zahlreichen Zuschauer beim Dorfplatz in Unteriberg mit ihren Trychlerklängen.

Foto: Angela Suter



30 Männer trychelten in Oberiberg am Dreikönigstag, unterstützt durch zehn Kinder und fünf Chlepfer, und wünschten im ganzen Dorf das neue Jahr an.

Foto: Barbara Marty